

PERSONALNACHRICHTEN

Miki AOYAMA-OLSCHINA war von Januar 2014 bis April 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ tätig. Sie forschte über das Thema „Glück und Unglück in bioethischen Fragen“ im Rahmen des DIJ Projektes „Glück und Unglück in Japan“. Ihr Forschungsinteresse umfasste auch die (bio-)ethischen Diskussionen über Medizin und Technik, Universalismus versus Relativismus sowie Theorien zur Kultur- und Sprachpolitik in Japan. Ihre Forschungsergebnisse trug sie auf japanischen und internationalen Konferenzen vor und diskutierte im Kontext der Kulturwissenschaft und der Philosophie. Ihre Diskursanalyse über das Thema Gesundheit veröffentlichte sie im März 2016 in der medizin-ethischen Fachzeitschrift der Kanto Association for Philosophical and Ethical Researches in Medicine. Seit Mai 2016 arbeitet sie als Sprachmittlerin an der Deutschen Botschaft Tokyo.

Dr. Susanne BRUCKSCH ist seit Juni 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ. Sie arbeitet zum Forschungsprojekt *Biomedical Engineering in Japan: Technische Innovationen und Forschungskooperationen* welches sich als Teilprojekt des allgemeinen Forschungsprogramms *Risiken und Chancen in Japan – Herausforderungen angesichts einer zunehmend ungewissen Zukunft* versteht. Zuvor hat sie an der Freien Universität Berlin im Arbeitsbereich Politik und Wirtschaft Japans, besonders aber zu Umwelt-, Energie-, Innovations- und Technik-Themen in Japan geforscht und gelehrt. Sie promovierte zu Kooperationen zwischen Unternehmen und Umweltorganisationen in Japan und ist Mitbegründerin der Forschungsinitiative für sozial- und kulturwissenschaftliche Technikstudien Japans und der Technik I STS - Fachgruppe der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF). Seit Juli 2016 ist sie Mitorganisatorin der Social Science Study Group am DIJ und ab 2017 Vorstandsmitglied der VSJF. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Governance- und Politikfeldforschung, Innovations-, Umwelt- und Technologiepolitik (STI Policy), sozialwissenschaftliche Technikstudien, Institutionen- und Organisationsforschung sowie Zivilgesellschaft.

Dr. Kazue HAGA war von Mai 2013 bis April 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ tätig. Im Forschungsschwerpunkt *Unternehmertum und Erwerbstätigkeit in demographisch alternden Gesellschaften* arbeitete sie zu Fragen der Kompetenzentwicklung im höheren und hohen Alter, Wirtschaft und Unternehmertum in alternden Regionen sowie Innovationen für alternde Gesellschaften. Ihre Forschungsergebnisse stellte sie in deutscher, englischer und japanischer Sprache in Veröffentlichungen und Vorträgen vor. Zusammen mit Kanji Tanimoto (Waseda University) und Franz Waldenberger organisierte sie im November 2015 einen gemeinsamen Workshop zu *Risks and Opportunities in Japan: Local Communities Confronting Demographic Change and Climate Change*. Von Juli 2015 bis März 2016 war sie als Mitglied im Kabinettsausschuß zur Durchführung und Bewertung der 8. Internationalen Umfrage über das Leben von älteren und alten Menschen insbesondere für Japan und Deutschland zuständig. Gemeinsam mit Tim Tiefenbach organisierte sie die Business and Economics Study Group und war von Februar 2015 bis April 2016 Gleichstellungsbeauftragte des DIJ.

Ab April 2017 ist sie Associate Professor im International Business Course an der Faculty of Foreign Studies der Bunkyo Gakuin University in Tokyo.

Dr. Hanno JENTZSCH ist seit Oktober 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIJ.

Seine Dissertation (Universität Duisburg-Essen, März 2016) behandelt die Rolle von informellen „village institutions“ im Wandlungsprozess des landwirtschaftlichen Unterstützungs- und Protektionsregimes in Japan. Im Rahmen des DIJ-Projekts „Die Zukunft der Gemeinden in Japans Regionen“ untersucht er die politische Ökonomie von ländlichen Revitalisierungsprojekten. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Interaktion zwischen lokalen (informellen) Institutionen und den sich wandelnden politischen Rahmenbedingungen des Verhältnisses zwischen Zentralstaat und Peripherie.

Die Hauptforschungsinteressen umspannen die Bereiche ländliches Japan, Agrarpolitik, informelle Institutionen, „Varieties of Capitalism“ und Theorien zu institutionellen Wandlungsprozessen.

Dr. Ronald SALADIN ist seit August 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIJ. Er studierte Japanologie, Soziologie und Germanistik an der Universität Trier, und absolvierte mehrjährige und durch Stipendien der japanischen Regierung geförderte Studien- und Forschungsaufenthalte an der Gakugei University sowie der Musashi University. Im Jahr 2014 schloss er seine Promotion zum Thema *Discourses on masculinities in Japanese lifestyle magazines for young men* an der Universität Trier ab. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Trier und Köln sowie Lehrbeauftragter an der Universität Wien.

Seine Forschungsinteressen und –schwerpunkte liegen in der kulturwissenschaftlich orientierten Japanologie. In seiner interdisziplinären Forschungsarbeit greift er dabei auf seine literaturwissenschaftlichen, medienwissenschaftlichen und soziologischen Kenntnisse zurück. Seine Untersuchungsgegenstände sind Gegenwartsliteratur, Populärkultur sowie audiovisuelle und Printmedien. Innerhalb dieser untersucht er unter anderem Genderkonstruktionen, Lebensstile, Jugend- und Subkulturen, sowie soziale Entwicklungen in Japan. In seinem neuen Forschungsprojekt analysiert er die Verhandlung von Diversität im Umfeld von Arbeit und Arbeitsplatz in öffentlichen Diskursen.

Dr. Tim TIEFENBACH war von 01.10.2011 bis 31.12.2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIJ tätig. Im Forschungsschwerpunkt *Glück und Unglück in Japan: Kontinuitäten und Diskontinuitäten* beschäftigte er sich u.a. mit den Effekten der Katastrophe 3/11 auf das subjektive Wohlbefinden, Spendenbereitschaft und Einstellungen der japanischen und deutschen Bevölkerung. Außerdem forschte er zu Zivilgesellschaft und politischer Partizipation. Hierzu organisierte er in 2013 ein internationales Symposium zum Thema *Civil Society, Political Participation and Happiness* in den Räumen der Werner-Reimers Stiftung in Bad Homburg. Von April bis Dezember 2014 war er Stellvertretender Direktor. Ab Januar 2015 leitete er die wirtschaftswissenschaftliche Abteilung. Seine Publikationen erschienen in anerkannten Fachzeitschriften wie z.B.: *Journal of Population Economics*, *Journal of Economic Psychology*, *Personality & Individual Differences*, *Journal of Happiness Studies*.

Franz WALDENBERGER ist Mitglied der Kommission des japanischen Gesundheitsministeriums zur Frage des Schutzes von Patientendaten im Rahmen von IT-gestützten Gesundheitsangeboten. Drei Sitzungen in 2016.